

Tim Giesen mit seiner 2. Partnerin
Saskia Brall (ERG Iserlohn)



Tim Giesen mit
seiner 3. Partnerin
Jana Werner
(Neusser-SK)



Es war ein langer und harter Weg bis zum 4. Platz beim Junioren Grand Prix der ISU!

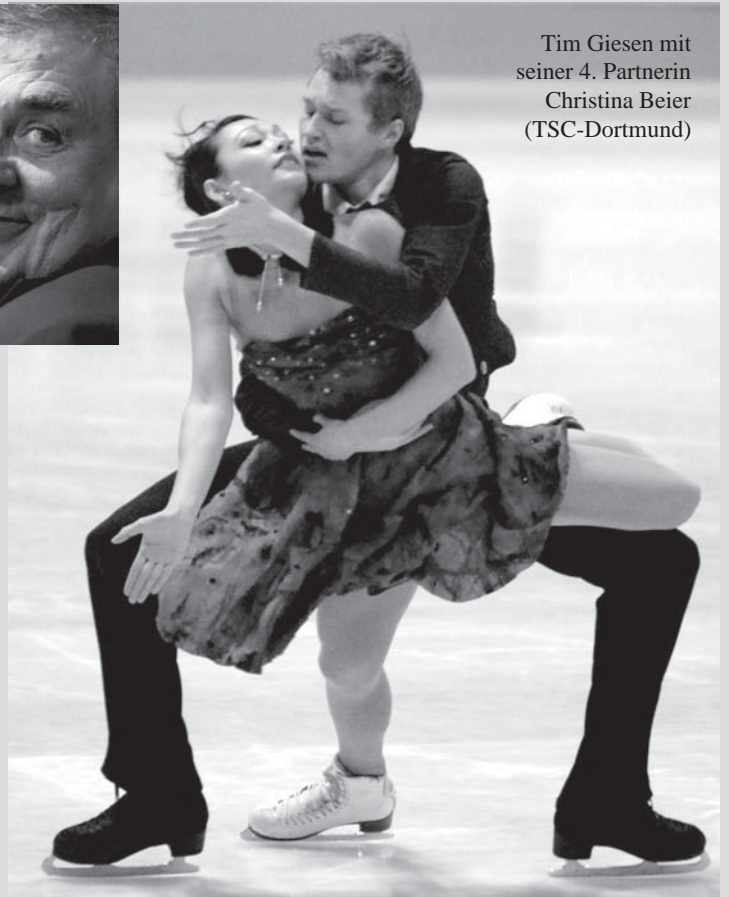


Tim Giesen mit
seiner 4. Partnerin
Christina Beier
(TSC-Dortmund)



Es klingt verrückt, aber es ist wahr, die Eistanzerin Stefanie Froberg (18) und Tim Giesen (21) laufen erst seit vier Monaten zusammen und haben beim ersten Junioren Grand Prix in Lake Placid, USA, den 4. Platz errungen. Dieser große Erfolg lässt es fast unglaublich erscheinen, dass die ehemalige Einzelläuferin Stefanie Froberg erst im Herbst 2008 mit dem Eistanzen begonnen und seitdem alle Tests absolviert hat, die man für die Meisterklasse braucht. Das ist sehr ungewöhnlich und ein Beweis für das Eistanzertalent der Berliner.

Die Karriere ihres Neusser Partners Tim Giesen hat dagegen viel früher



Tim Giesen (Neusser SK) mit seiner 1. Partnerin Frauke Stein (TUS-Wiehl)

...ins internationale Wettkampfgeschehen

angefangen und schon einige Male auf der Kippe gestanden.

Die ersten Eistanzversuche machte Tim Giesen im Jahr 2000 mit Frauke **Stein** (Siegen), die für den TuS Wiehl startete. Bei der DNM2001 erreichten sie den 5. und auf Landesebene den 2. Platz beim Nachwuchs. 2002 verpassten sie das Treppchen bei der Deutschen Jugendmeisterschaft nur um ein paar Hundertstel Punkte. Beim ersten internationalen Start bei der „International-Novice-Trophy“ standen sie dann bereits nicht neben, sondern mit dem 3. Platz auf dem Treppchen.

Im August 2002 trennten sich die beiden,

und Tim machte mit Saskia **Brall** (ERG Iserlohn) den Einstieg in den richtigen Leistungssport. Es folgten fünf Jahre intensiven Trainings, dass bereits im ersten gemeinsamen Jahr mit einem 3. Platz bei der



Mama Dagmar Giesen



Jana und Tim

Tim Giesen mit seiner 5. Partnerin Stefanie Froberg (SC-Berlin)



DNM2003 belohnt wurde. Die beiden trafen sich täglich bei Eistanz-Landestrainer Vitali **Schulz** im Leistungszentrum Dortmund, Saskia kam aus Iserlohn, Tim aus Neuss. Der Einsatz der Familien Brall und Giesen wurde nicht nur durch die weiten Fahrtstrecken immer größer.

Nachdem beim Hellmut-Seibt-Memorial in Wien 2003 eigentlich nur „Mitmachen“ angesagt war, freute man sich über den

6. Platz ganz besonders, da es ihnen gelungen war zwei konkurrierende Berliner Tanzpaare zu schlagen, die bei der deutschen Nachwuchs-Meisterschaft noch vorne gelegen waren.

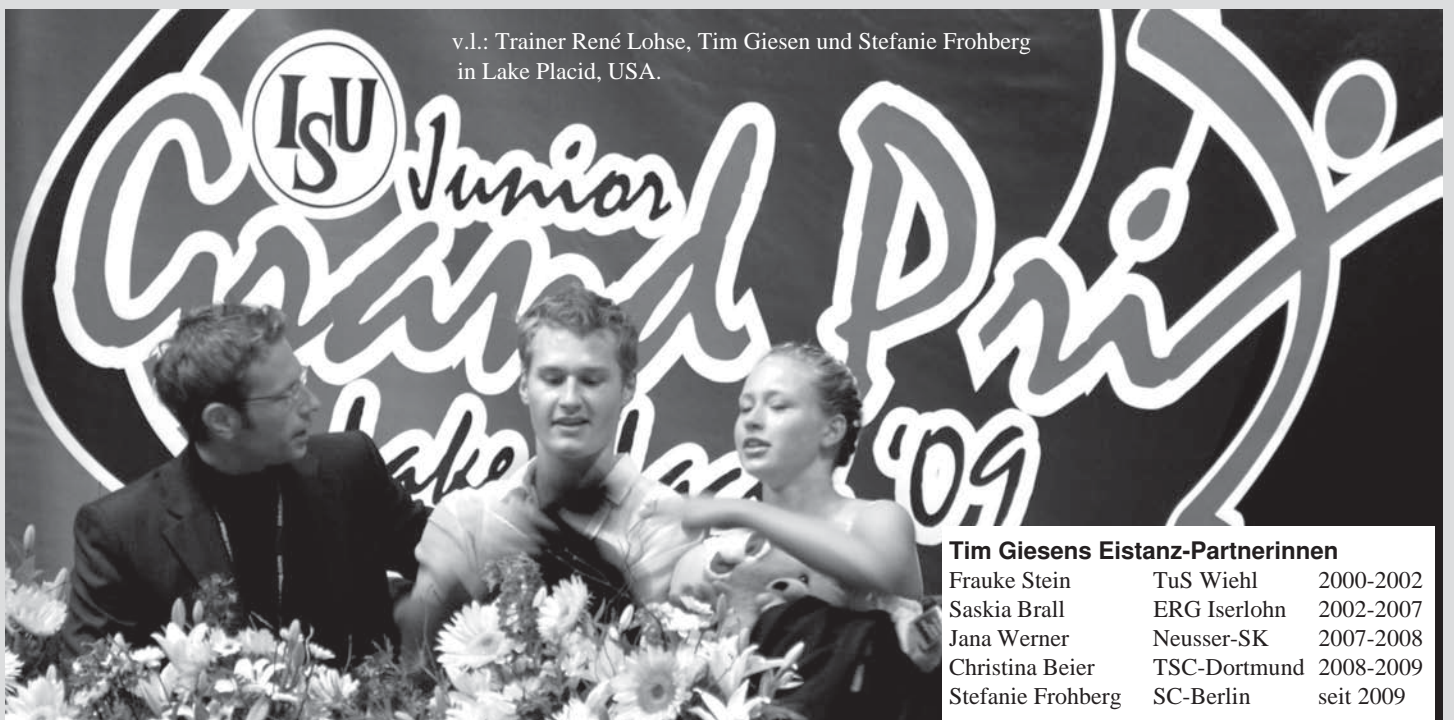
Ihren schönsten gemeinsamen Erfolg verbuchten sie im Dezember 2003 mit dem Sieg in der Klasse A bei der DNM in Oberstdorf. In Wien wurden sie zwei Monate später für ihre Fortschritte mit Platz 3 belohnt. In Olomouc, Tschechien, gewannen sie im Dezember 2004 mit dem „Pavel Roman –

Memorial“ den bekanntesten internationalen Nachwuchs-Eistanzwettbewerb, an dem 23 Paare teilnahmen und 2005 schließlich den „Baltic-Cup“ in Danzig, Polen.

Mit Siegen in der Deutschen Jugendmeisterschaft und beim Deutschland-Pokal 2005 rückten die beiden endgültig an die deutsche Eistanzspitze vor.

Fortsetzung auf Seite 19

v.l.: Trainer René Lohse, Tim Giesen und Stefanie Froberg in Lake Placid, USA.



Tim Giesens Eistanz-Partnerinnen

Frauke Stein	TuS Wiehl	2000-2002
Saskia Brall	ERG Iserlohn	2002-2007
Jana Werner	Neusser-SK	2007-2008
Christina Beier	TSC-Dortmund	2008-2009
Stefanie Froberg	SC-Berlin	seit 2009

Fortsetzung von Seite 13

Mit dem Aufstieg in die nächsthöhere Leistungsklasse wurde die Luft immer dünner, der Aufwand immer größer. Im Juli 2007 beschloss die 17-jährige Saskia, mit dem Eistanzsport aufzuhören – sie fühlte sich den Anforderungen des Leistungssports nicht mehr gewachsen.

Weiter ging es mit der Deutsch-Russin Jana **Werner** (Moskau), die zufällig gerade frei geworden war.

Wieder musste ein neues Paar gemeinsam erste Erfahrungen sammeln, doch der Ehrgeiz war bei beiden da und die Ziele bald ins Auge gefasst. „Wir wollen zur JWM, also müssen wir bei der Deutschen ganz vorne liegen“. Doch erst mussten Formalitäten erledigt werden. Nach langen Verhandlungen und Zahlung von 4.000,00 Euro gaben am 27.9.2007 der russische Verband und am 2.10.2007 dann auch noch die ISU Jana Werner frei, so dass sie bereits im Oktober beim ISU Grand Prix für den NSK und Deutschland starten durfte. Dort ging so ziemlich alles schief, sie stürzten beide und landeten auf dem vorletzten Platz. Auch beim nächsten GP in Sheffield mussten sie auf dem 16. Platz wieder Lehrgeld zahlen.

Choreograph Rostislav **Sinicyn**, der die Kür und den Originaltanz von Jana und Tim entworfen hatte, war trotzdem optimistisch. Er sah „täglich Verbesserungen bei den beiden. Sie sind auf einem guten Weg. Wenn sie so weitermachen, können wir sie 2008 international ganz vorne finden“. Bei der DM2008 in Dresden wurden sie bei den Junioren Zweite, doch „bei den Bavarian Open vergeht sie die Quali und damit war der

Traum von der Teilnahme bei der JWM aus“. Vater **Ulrich Giesen** spürte, dass die Chemie zwischen den beiden nicht so recht stimmte und formulierte es im Mai 2009 dann so: „Sie tanzten nur einen Winter lang. Irgendwie klappte die Harmonie in dieser kleinsten Form des Mannschaftssport nicht richtig, und man geht nun getrennte Wege.“

Diese stellte **Tim Giesen** vor die generelle Frage „Soll ich weiter suchen oder aufhören und studieren?“ Er entschied sich für die harte Variante „Studieren und trotzdem weitestolzten Eltern suchen!“ Die **Dagmar und Ulrich**



Tim und Christina

Ulrich Giesen freuen sich, dass ihr Sohn „trotz des großen Aufwands für den Leistungssport von der Uni als Student der Betriebswirtschaftslehre gute Noten nach Hause bringt, denn auch finanziell ist das alles kein Pappenstil“.

Die Suche endete vorübergehend, als sich Tim

entschied, mit der dreifachen Deutschen Eistanzmeisterin (2005-2006, 2008 mit Bruder **William**) **Christina Beier** in Berlin zu trainieren. Der unbefriedigende 4. Platz bei der DM2009 war irgendwie vorauszusehen gewesen, da zwei Läufer mit völlig verschiedenen Werdegängen miteinander funktionieren sollten.

Auch für die Preisgerichte war es offensichtlich schwierig, das Paar einzuordnen, da man sich zu dem Zeitpunkt hauptsächlich mit der Frage „**Zhiganshina/Gazi** oder **Hermann/Hermann**?“ auseinandersetzte und die talentierten **Kolbe/Rabe** sozusagen schon die Anwartschaft auf den 3. Platz hinter den beiden erfahreneren Paaren erworben hatten.

Das Ergebnis und auch die Perspektive der beiden entsprach nicht den Erwartungen, also trennte man sich wieder. Christina läuft wieder mit ihrem Bruder und **Tim Giesen** versucht sein Glück nun mit der Berlinerin **Stefanie Froberg**.

Die ehemalige Einzelläuferin hatte sich erst im Herbst 2008 für das Eistanzen entschieden und innerhalb kürzester Zeit alle Tests als Voraussetzung für einen Start in der Meisterklasse geschaffen. Bereits nach vier Monaten gemeinsamen Trainings war das Vertrauen in dieses Paar groß, man schickte sie zum ISU Junioren Grand Prix nach Lake Placid. Der dort erreichte 4. Platz ist in einer Sportart, in der man sich eigentlich erst jahrelang hoch dienen muss, eine Sensation. Und der 9. Platz in der internationalen Junioren-Weltrangliste berechtigt nach Aussagen vieler internationaler Experten zu weiteren Hoffnungen. **Ulrich Giesen**: „...und für den Neusser SK ist es der größte sportliche Erfolg der Vereinsgeschichte!“

□